

Aufschwung der politischen Aktivität

Der bisherige Verlauf des Umtausches der Parteidokumente hat allgemein zu einem Aufschwung der politischen Aktivität und zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen geführt. Angeleitet und geführt von den Kreisleitungen, war die Mehrzahl der Parteiorganisationen bemüht, auf der Grundlage der Programmatischen Erklärung des Staatsrates alle[^] Parteimitglieder in die aktive Parteiarbeit einzubeziehen.

Interessante und lehrreiche Erfahrungen beim Dokumentenumtausch hat die Parteiorganisation des Bezirkes Suhl gesammelt. Bereits unmittelbar nach der Veröffentlichung des Politbürobeschlusses in der Parteipresse begannen die Aussprachen darüber in den Parteigruppen, ohne daß es dazu einer besonderen Anweisung der übergeordneten Parteiorgane bedurft hätte. Diese Aussprachen hatten nicht nur die bessere Beteiligung der Mitglieder am Parteilieben, im Partei lehr jahr, an der Kampfgruppenausbildung und der allgemeinen gesellschaftlichen Arbeit zum Inhalt. Es wurde auch darüber diskutiert, wie die Genossen ihre Aufgaben in der Produktion erfüllen, ob sie selber vorbildlich arbeiten und welchen Kontakt sie zu den parteilosen Kollegen besitzen. Es wurde darüber gesprochen, wie es die Genossen verstehen, ihre Kollegen mit in den Kampf um die Erfüllung der Pläne und die Steigerung der Arbeitsproduktivität fest einzubeziehen.

Die ersten außerordentlichen Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen waren zugleich eine Heerschau der Kräfte, über die die Partei verfügt. Namentlich in den Parteiorganisationen der Industriebetriebe gab es hervorragende Beispiele einer guten politischen Führungstätigkeit bei der Einbeziehung der Werktätigen zur Lösung der im Betrieb stehenden Aufgaben. Die Genossen waren bemüht, die Programmatische Erklärung, den Artikel des Genossen Alfred Neumann und, nach ihrer Veröffentlichung, auch die Moskauer Erklä-

rung zur Grundlage bei den Diskussionen über die eigenen politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben im Betrieb zu machen.

Den richtigen Zusammenhang der politisch-ideologischen mit den betrieblich-ökonomischen Fragen herzustellen, gelang jedoch nicht immer. Die Bezirksleitung Suhl zieht daraus den Schluß, daß die Bezirksleitung und die Kreisleitungen diesen Zustand durch systematischere Schulung und Unterstützung der Parteileitungen verändern müssen.

Ein weiteres Moment, das zutage trat und bei der zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlung korrigiert werden sollte, ist folgendes: Es gibt viele wertvolle Vorschläge und Ideen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Einsparung von Material und zur Sicherung der Planerfüllung. Das ist auf jeden Fall eine gute Sache. Leider gibt es dazu in den Grundorganisationen noch zuwenig konkrete Festlegungen, wie die Parteimitglieder aktiv an der Durchsetzung dieser Vorschläge und Gedanken teilnehmen sollen. Aber unsere Programme werden doch dadurch zur Realität, daß sie von den Menschen, und dabei in hervorragendem Maße von den Mitgliedern unserer Partei, in die Wirklichkeit übertragen werden.

Die aus Anlaß des Dokumentenumtauses sich entwickelnde höhere politische Aktivität der Parteimitglieder hat auch zu einer weiteren Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen geführt. Im Bezirk Suhl gibt es eine Reihe sehr guter Beispiele dafür, daß gute politische Massenarbeit auch zu greifbaren ökonomischen Ergebnissen führt. Im VEB Simson Suhl leisteten die Parteimitglieder eine gute politische Aufklärungsarbeit. Damit erreichten sie, daß die Arbeiter des Betriebes überlegten, wie der durch die Bonner Störversuche entstandene Engpaß bei nahtlosen Rohren durch die Anwendung der neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Schweißtechnik überwunden werden